

Totentafel

Autor(en): **J.K.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 48

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Totentafel.

Joseph Steiger-Zünd, Lehrer in St. Gallen-Grub.

Am letzten Oktobertag 1918 haben sie droben im idyllischen st. gallischen Bergdörfchen Grub einen lieben Kollegen und wackern Lehrer zur letzten Ruhe gebettet, Herrn Joseph Steiger-Zünd. Trotz Krieg und Grippegefahr ließen es sich viele Kollegen nicht nehmen, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Auch die Gemeinde trauert aufrichtig über den allzufrühen Tod des Heimgegangenen. Ein Herzschlag hat am 28. Okt. diesem arbeitsreichen Leben ein rasches, unerwartetes Ende gesetzt. Früher an der Schule St. Gallenkappel, hat nun der Verevigte mehr denn ein Duzend Jahre an der Unter-
schule Grub gewirkt. Wer den Dahingeshiedenen und sein Wirken und Schaffen kannte, weiß, wie ungemein fleißig und fruchtbringend der treue Lehrer und Erzieher gearbeitet hat. Er faßte seinen Beruf vom idealen Standpunkte aus auf. Mit Leib und Seele war er dabei, ein ganzer Lehrer und Jugendführer. Hatte er einen freien Augenblick, so forschte und suchte und studierte er sicher in irgend einem neuen Methodikwerke. Mit seltenem Geschick verstand er das bewährte Alte mit dem guten Neuen zu verbinden, so daß seine Schule wirklich eine Musterschule genannt werden darf. Ebenso stellte er seinen ganzen Mann als Dirigent des Kirchenchores. Unter seiner tüchtigen Leitung hat die kleine Sängerschlar so Schönes geleistet, daß selbst größere Chöre mit Hochachtung auf die Arbeit des Gruber Zizilienvereins schauten. Joseph Steiger hat aber auch jede Gelegenheit benützt, sich weiter zu bilden und weiter zu streben, um als Lehrer und Dirigent seine Pflichten musterhaft erfüllen zu können. Darum die prächtigen Erfolge. In seinem Privatleben war der Verstorbene ein überaus treu-
besorgter Familienvater und überzeugter, braver Katholik. Wo es eine Gelegenheit gab, sich der Allgemeinheit oder einzelnen dienstfertig zu erweisen, da war Steiger sicher dabei. Trotz seines eigenen großen Pflichtenkreises hat er sich doch der Diaspora-Kirchgemeinde Heiden zur Verfügung gestellt, um daselbst während der Woche den dortigen Kirchenchor in Gesangproben auf den Sonntagsgottesdienst vorzubereiten. Daneben führte er Fortbildungs- und Gesangsschulen, letztere ohne jeden finanziellen Entgelt. Soviel Arbeitslast aber konnte die etwas schwächliche Natur Steigers nicht auf die Dauer tragen, früher oder später mußte er unterliegen. Wohlmeinende machten ihn auf diese Gefahr aufmerksam. Aber schließlich mußte einmal die Pflicht erfüllt werden, und dann zwingen die heutigen Gehaltsansätze manchen, durch schlechtbezahlte aber vielverlangende Nebenämter die Bürde so hoch zu laden, daß der Träger das Opfer der Verhältnisse werden muß. So ist auch Joseph Steiger ein Opfer sei-

ner Arbeit geworden und hinterläßt Frau und Kinder, sowie eine betagte Mutter, ohne daß diese Anspruch auf die kant. Pensionskasse hätten. Der Verstorbene konnte infolge seiner auch in frühern Jahren schwachen Gesundheit leider nicht in die Pensionskasse aufgenommen werden. Nun ist die einzige Stütze der Familie gebrochen — seine Angehörigen stehen verlassen. Trauriges Schicksal einer Lehrersfamilie! Joseph Steiger erreichte ein Alter von 38^{1/2} Jahren. R. I. P. J. K.

Frau Martha Keel-Rust, früher Lehrerin in Marbach (St. Gallen).

Diese Tage starb an den Folgen der Grippe Frau Martha Keel-Rust in Marbach. Alle jene, welche diese vorzügliche Frau als mehrjährige gottbegnadete Lehrerin in kath. Marbach kennen gelernt hatten, werden den schweren Verlust der Familie nachfühlen. Mit Freuden erinnern wir uns noch der Zeit, da die Verstorbene an der Seite unseres tüchtigen Pädagogen und lieben Freundes Eblestin Benz in Marbach wirkte. Ihre hervorragenden Gaben des Geistes und Gemütes stellte sie ganz in den Dienst der Kleinen. Ihre Schule glich einem lebensvollen Gärtlein, darin sie mit so viel Liebe und Wohlwollen waltete. Sie war die Tochter des Herrn Redaktor Wilhelm Rust sel. in Chur, des alten „Kapitano“, wie er seine originellen Artikel unterzeichnete. Von ihm hatte sie reiche Herzensanlagen geerbt. Nach dem Hinscheide ihres lieben Vaters, dem sie die Sonne seines Lebensabends war, gründete sie sich einen eigenen Hausstand, wo ihr das schönste Familienglück erblühte. Die uns so rasch Entriffene ruhe im Frieden!

Universitätsprof. Dr. Francois Daniels, Freiburg.

Im Alter von 56 Jahren starb am 16. Nov. Herr Dr. Francois Daniels, Professor der Mathematik an der Universität Freiburg, ein Mann von hervorragendem Wissen und edlen Geistesgaben.

Lehrer Adelrich Wäspi, Gähwil, St. G.

Ein frischer Grabeshügel auf Gähwils Gottesacker deckt ein neues Opfer der Grippe aus der st. Galler Lehrerschaft: Herrn Lehrer Wäspi. Seit 6^{1/2} Jahren wirkte er an der Oberschule mit unermüdlichem Eifer und großer Tüchtigkeit zielbewußt und erfolgreich. Sein goldener Charakter machte ihn allen Behörden wert, den Freunden und Kollegen lieb und teuer. Nun ruht er in kühler Erde. Uns aber, denen er ein Vorbild der gewissenhaften Pflichterfüllung ist, ergreift bitterer Schmerz und trauernd beten wir für ihn: Herr, Gott, gib ihm die ewige Ruh!

